



Eine schier endlose Geschichte: Mit den Planungen zur Zukunft des Herrenhauses Trouet an exponierter Stelle im Herzen von Eynatten wird neu begonnen.
Archivfotos: GrenzEcho

Immobilien: Früheres Herrenhaus Trouet weiterhin ohne neue Zweckbestimmung

Kompletter Neustart der Planungen ab Januar

• EYNATTEN

Anfang Februar hat der Raereiner Bauunternehmer Serge Hönders das alte Herrenhaus Trouet im Herzen von Eynatten erworben. Was daraus werden soll, steht nun erneut in den Sternen, denn nach Angaben des Eigentümers wurde ein erstes Konzept komplett verworfen. Ab Januar soll neu geplant werden.

VON WERNER KEUTGEN

Weder bezüglich dessen, was genau geplant war, noch in Sachen weitere Entwicklung lässt Hönders sich gern in die Karten schauen. Eher schon bezüglich der Gründe, die zu dem Scheitern führten: Die zu erwartende Rendite stimmte nicht, Ärger mit den Nachbarn war zu erwarten und „die Gemeinde stand nicht zu 100 Prozent dahinter“.

Doch in welche Richtung gingen die Planungen? Wohnungen, Büroflächen, Horeca-Bereich? „Es war eine Kombination aus allem, und das ist auch weiterhin möglich“, so unser Gesprächspartner.

Die Vorschriften der Denk-

malschutzkommission erschweren angedachte Verwirklichungen. So müssen die Grundrisse des Komplexes respektiert werden - was sich bei der angedachten Kombination offenbar als schwierig erweist: „Wir setzen die Planungen jetzt in kleinerem Stil fort“, erklärt Serge Hönders. Dazu gehöre, dass man den Park hinter dem Haus nicht sofort, sondern vielleicht erst in einer zweiten Phase nutzen werde. Dieses 2.110 Quadratmeter große Gelände ist als Bauland eingetragen.

Noch bei keiner Behörde seien bislang offizielle Anträge eingereicht worden, versichert der Bauunternehmer. Und nun sei man wieder weit entfernt von einem spruchreifen Projekt: „Die Karten werden noch mal neu gemischt.“

„Hönders & Jacobs projects“ könnte von dem Kauf des Komplexes immer noch zurücktreten.

Letztlich würden wohl einhalb bis zwei Jahre für Genehmigungen und Umbauten ins Land ziehen, ehe an dieser Stelle etwas Neues seiner Bestimmung übergeben werden

könnte. Übrigens: Sollten genehmigungstechnisch alle Stricke reißen, so können „Hönders & Jacobs projects“ immer noch von dem Kauf-

„Wir setzen die Planungen jetzt in kleinerem Stil fort.“

Serge Hönders,
Bauunternehmer



vertrag zurücktreten, denn dieser beinhaltet Rücktrittsklauseln mit einer Gültigkeit von 18 Monaten: „Rein gesetzlich könnten wir das, doch möchten wir es nicht“, sagt Serge Hönders, der gleich nach dem Erwerb dafür gesorgt hatte, dass das Dach eingedichtet und alle Fenster geschlossen wurden, um einen weiteren Verfall des Komplexes zu verhindern. In seinem derzeitigen Zustand, so sagt er, werde das Herrenhaus selbst in den nächsten zehn Jahren keinen weiteren Schaden nehmen. In welche Richtung man sich ab Januar zu bewegen gedenkt, das, so versichert Hönders, wüssten zurzeit außer ihm nur noch seine

beiden Geschäftspartner sowie der Architekt und der Innenarchitekt. Sollten also Einzelheiten an die Öffentlichkeit dringen, dann habe einer aus

dem Quintett seinen Mund nicht halten können ...

Das aus dem 18. Jahrhundert stammende Haus Trouet war enteignet worden, um es dem Öffentlichen Wohnungsbau zuzuführen. So wurde Nosbau 2004 neuer Eigentümer. Als dann für das Wohnungsbau-Projekt aufgrund zu hoher Kosten die Zuschüsse ausblieben, plante der neue Eigentümer dort zunächst selbst erfolglos die Einrichtung eines Hotels.

Ehe es zum Schätzpreis von 350.000 Euro zum Verkauf ausgeschrieben wurde, war der Versuch erfolglos verlaufen, einen Pächter zu finden und diesem freie Hand bei der Zweckbestimmung zu lassen.

Kursangebot: „Die Farben der Pubertät“ Fünf Prozent leiden am „Eltern-Burnout“

• KELMIS

Als berufstätige Eltern macht man heutzutage oft einen großen Spagat. Der Chef verlangt Energie und Einsatz. Die Kinder müssen zum Fußball, Ballett, Musik, Theater oder vieles mehr. Die Wäsche will gewaschen und der Kühlschrank bestückt sein. Und abends muss bitte schön eine gesunde Mahlzeit auf den Tisch. Ein Jonglage-Akt, bei dem offenbar Mütter und Väter in die Knie gehen – wenn sie sich ihren Zustand überhaupt eingestehen.

Eine von der Christlichen Krankenkasse an der Universität Neu-Löwen (UCL) in Auftrag gegebene Studie ergab, dass in der Wallonischen Region und in Brüssel fünf Prozent aller Mütter oder Väter am „Eltern-Burnout“ leiden. Weitere 13 Prozent der Eltern sind gefährdet.

Auf den ersten Blick könnte man meinen, bei den Betroffenen handele sich um eine kleine Gruppe. In Wirklichkeit befindet sich das „Eltern-Burnout“ auch in Belgien auf dem Vormarsch. Immer mehr Väter oder Mütter sind betroffen. Außerdem gibt es eine hohe Dunkelziffer, weil viele Eltern nicht wissen, dass sie unter einem Burnout leiden oder es nicht wahrhaben wollen.

Das vierstündige Kursangebot, „Die Farben der Pubertät“ richtet sich ganz besonders an Eltern pubertierender Jugendlicher, die Lust haben, ihre Alltagssituation kreativ und humorvoll zu „verarbeiten“.

Die Alteo VoG will keine Erziehungsratschläge geben, sondern gemeinsam mit den Teilnehmern neue Blickwinkel zulassen und durch das Gestalten von Collagen, Bildverfremdungen und spontaner Malerei neue Sichtweisen erleben. Im Vordergrund steht nicht das künstlerische Ergebnis, sondern der kreative Prozess, den die Kunst bietet, sich mit den Alltagsthemen der Pubertät auseinanderzusetzen. Der Kurs wird geleitet von zwei Kunsttherapeutinnen, die selbst Mütter sind und viel Erfahrung im Umgang mit Kindern und Jugendlichen haben. Nach dem erfolgreichen Workshop in Eupen bietet die Vereinigung diesen Kurs noch einmal in Kelmis an und zwar am 13. Januar von 10 bis 14 Uhr im Haus der Familie, Patronagestraße in Kelmis.



Anmeldung:
Alteo VoG, Klosterstr.
74, 4700 Eupen -
087/59 61 36 – alteo-
dg@mc.be

Vortragsabend: Ungeahnte Kräfte und Talente

Den Veränderungen im Leben auf der Spur

• HAUSET

„Im Leben gibt es immer wieder Phasen der Veränderung. Ein stetiger Wandel vollzieht sich. Veränderungsprozesse können ungeahnte Kräfte und Talente freisetzen. Von der Natur schon lernen wir, dass der Fluss des Lebens voller Veränderung ist. Im Verlauf der Jahreszeiten können wir den Wandel, der stattfindet, beobachten“, schreiben die Landfrauen in ihrer Veranstaltungsankündigung.

An diesem Abend soll überlegt werden, wann und wodurch im Leben Veränderung stattgefunden hat.

War es eine positive oder negative Veränderung? Wie ist man damit umgegangen? Es gibt wahrscheinlich sogar Veränderungen, die einem gar nicht so bewusst sind. Alle Teilnehmerinnen werden gebeten, einen Schreibblock mitzubringen.

Zu diesem Vortragsabend lädt die Landfrauengruppe Hausset am 10. Januar (20 Uhr) ins Pfarrhaus ein.



Anmeldung unter
087/87 78 12 oder
martina.palenberg@lfv.be

Weiterbildung: Anfänger und mittleres Niveau

Lupe bietet mehrere Deutschkurse an

• EUPEN

In den nächsten Tagen beginnen Deutschkurse bei der Lupe in kleinen Gruppen. Es wird auf das Sprechen Wert gelegt.

- Deutsch für Anfänger (kleine Gruppe): ab Montag, 8. Januar, jew. von 19-21 Uhr, bis 19. März (10 x 2 St., 150 €)

- Deutsch für Anfänger mit leichten Vorkenntnissen (kleine Gruppe): ab Dienstag, 9. Januar, jeweils von 19-21 Uhr, bis 20. März (10 x 2 St., 150 €)

- Deutsch Konversation - mittleres Niveau (kleine Gruppe): ab Dienstag, 9. Januar, jew. von 19-21 Uhr, bis 20. März (10 x 2 St., 150 €)

Das Unterrichtsmaterial ist in der Gebühr enthalten.



Anmeldung: Tel.
087/55 27 19 (mit Anrufbeantworter). Weitere Bildungsangebote:
www.lupe.be



Das frühere Badezimmer.



Blick in das Kellergewölbe.